

WILLKOMMEN IN BUDAPEST

Die Budapester Bestseller in Sachen Kunst und Genuss

Allee der Kultur



Die einzigartige Allee der Kultur zieht sich von der Budaer Burg bis zum Heldenplatz und zum Stadtwäldchen. Sie ist die geographische und kulturelle Achse Budapests. An ihr liegen 19 Museen, viele Theater mit unterschiedlichem Repertoire, das Opernhaus, die Stephans-Basilika, der Vergnügungspark und der Budapester Zoo. Wer sich entlang der Allee der Kultur auf Entdeckungsreise begibt, findet auch die Juwelen der ungarischen Secession, dieser ganz eigenen lokalen Variante des Jugendstils mit traditionellen Volksmotiven und orientalischen Einflüssen. Mit die schönsten Beispiele hierfür sind das Mai Manó-Haus, das Haus der ungarischen Fotografie und das Kunstgewerbemuseum. Für Ruhepausen sorgen auf der Allee der Kultur viele Kaffeehäuser und das weltberühmte Restaurant Gundel.

Mehr Informationen gibt es unter www.budapestinfo.hu/de/sehenswuerdigkeiten

Kaffeehäuser

Kaffeehäuser gehören zu Budapest wie die Kettenbrücke und der Burgberg. Das Café New York ist für Kenner das schönste Kaffeehaus der Welt. 1894 eröffnet, erstrahlt es nun wieder im einstigen Glanz. Die berühmten 16 Faune wetterfrem mit der glamourösen Ausstattung in Marmor, Bronze, Samt und Seide. Doch das New York ist nur eines der unzähligen Kaffeehäuser, die eine große Tradition fortführen und sich, nach zum Teil aufwändiger Restaurierung, wieder zu Treffpunkten für Künstler und Literaten, Einheimische und Touristen entwickelt haben. Die bekanntesten sind das Central (Centrál kávéház), das Zsolnay im Hotel Taverna, das Angelika und das intime Café Ruszwurm auf dem Burgberg. Als „Königin der Kaffeehäuser“ gilt das traditionsreiche Café Gerbeaud am Vörösmarty-Platz. Auch das August ist immer einen Besuch wert.

Mehr Informationen gibt es unter www.ungarn-tourismus.de oder unter www.budapestinfo.hu/de/freizeit

Parlament



Auf 268 Meter Länge beherrscht das Parlament das Pester Donauufer. Der mächtige Gebäudekomplex ist eines der Wahrzeichen Budapests und eines der größten Gebäude der Welt. Als Vorbild diente dem ungarischen Architekten Imre Steindl Westminster Palace, der Sitz des britischen Parlaments in London. Das neogothische Gebäude mit seiner blendend weißen Fassade entstand zwischen 1885 und 1904. Seit 1989 hat das ungarische Parlament hier seinen Sitz. Der Staatspräsident und der Ministerpräsident haben hier ebenfalls ihre Arbeits- und Repräsentationsräume. Seit dem Jahr 2000 werden im Parlament auch die Stephanskrone und die ungarischen Kronjuwelen aufbewahrt. Eine Führung durch das Parlamentsgebäude ist also auch ein Spaziergang in die ungarische Geschichte.

Mehr Informationen gibt es unter www.budapestinfo.hu/de/stadtbesichtigungsprogramme/

Design Shopping

Shopping in Budapest ist viel mehr als Herend-Porzellan und Gaumengenüsse. Die Stadt an der Donau hat sich inzwischen zum Mekka der Design-Fans entwickelt. Und das hat seinen guten Grund. Hier treffen sich Kreativität, Innovationsfreude und ein Blick voller Ironie und Humor. Das Ergebnis sind Formen und Farben in Sachen Wohnen und Mode, die den Vergleich mit den großen Häusern Italiens nicht scheuen. Zumal sie immer noch den Hauch des Exklusiven und Extravagananten haben und längst nicht in jedermanns Küche oder Kleiderschrank zu finden sind. Eine ganz eigene Ausprägung hat der angesagte Retro-look, der sich in Budapest mit Begeisterung den 80er-Jahren widmet. Besondere Stoffe, Techniken, Ideen und Launen schreiben diesen Stil fort. Doch es gibt genügend trendy Boutiquen, die auch noch originale Schätze anbieten.



Mehr Informationen gibt es unter www.funzine.hu und www.ungarn-tourismus.de/warumbudapest.htm

Thermalbäder



Wo gibt es das sonst noch? Alle Attraktionen einer Großstadt in Verbindung mit einer Badekultur, die schon die Römer und Türken schätzten? In Budapest natürlich. Hier sprudeln die Thermalquellen in wahren Badeterrassen. Einige der 40 Bäder überragen mit ihren prunkvollen Ausstattungen. Das elegante Gellért-Bad hinter dem gleichnamigen Hotel beeindruckt mit seiner Architektur im Secessionen-Stil. Das Széchenyi-Bad im Stadtwäldchen ist mit seinen stimmungsvollen Außenbecken und dem riesigen neobarocken Innenhof ein Lieblingsziel der Budapester. Das Rudas-Bad stammt aus dem 16. Jahrhundert und pflegt das türkische Baderitual. Partygänger treffen sich hier zur Cinetrup Sparty bei heißer Musik der angesagtesten DJs, beispielsweise am 7. März, 4. April und 2. Mai. Alles für Gesundheit und Wellness bieten mondäne Kurhotels an, von denen zwei auf der Margareteninsel liegen.

Mehr Informationen gibt es unter www.heilbaderbudapest.com oder unter www.ungarn-tourismus.de

Schauen, staunen, shoppen, schlemmen und relaxen

Budapest bezaubert mit ungarischer Lebensfreude, dem Charme des Jugendstils und Genüssen für alle Sinne

Im abendlichen Lichterglanz ist sie die Erfüllung romantischer Sehnsüchte, bei Tag ist dieses beeindruckende Zeugnis architektonischer Baukunst eine der Lebensadern der Stadt. Die Rede ist von der Kettenbrücke, die die beiden Ortsteile der ungarischen Hauptstadt diesseits und jenseits der Donau, Buda und Pest, verbindet. Das tun noch acht weitere Meisterleistungen der Ingenieurskunst.

Doch wohl keine der neun Budapester Brücken steht für Besucher und Bewohner so sehr als Symbol für das Herz Ungarns. Denn das schlägt in Budapest und gibt den Takt für ein Leben vor, das geprägt ist von einer Jahrtausende alten Geschichte, von einem reichen kulturellen Erbe, von Kriegen, Zerstörung und Wiederaufbau, von Tapferkeit und Lebensfreude – und vom Willen, die Zukunft Europas aktiv mitzugestalten. Doch die Kettenbrücke ist nur eines der unzähligen Treffpunkte, der großen und kleinen Monumente, die Budapest so faszinierend machen und die nach der Wende wieder in neuem Glanz erstrahlen.

Blick in die Geschichte

Noch heute zeigen Überreste der ehemaligen römischen Bürger- und Militärstadt Aquincum, dass Óbuda bereits vor mehr als 2000 Jahren besiedelt war. Budapest selbst existiert in seiner heutigen Form übrigens erst seit 1873, als die drei Städte Buda, Óbuda und Pest vereinigt wurden.

Über Buda thronen die königliche Burg und das Burgviertel in majestätischer Größe. Hier bewegen sich Besucher und die zwei Millionen Einwohner Budapests auf wahrhaft historischem Boden. Denn Buda spielt seit mehr als 1000 Jahren eine wichtige Rolle in der Geschichte des Landes. Um 896 eroberten die Magyaren (Ungarn) die Region. Mongolen und Türken, die Habsburger und die Sowjets haben ihre Spuren hinterlassen.

Wer den Freiheitswillen und die Kraft der Ungarn verstehen will, sollte nicht achtlos daran vorbeigehen. Zumal das Land seinen Platz in der jüngsten Zeitgeschichte hat. 1989 öffneten die Ungarn den „Eisernen Vorhang“ und leiteten damit den Zusammenbruch des Sowjetreichs ein. Der Memento Park und das Haus des Terrors in der Andrássy-Straße 60 erinnern an Zeit des Kommunismus.

Wer über den Burgberg schlendert, atmet Geschichte. Die Museen mit ihren überwältigenden Kunstschatzen, die herrliche Matthiaskathedrale oder die Fischerbastei ziehen den Besucher magnetisch an. Von hier entfaltet sich zu jeder Tages- und Nachtzeit ein eindrucksvolles Panorama mit der Do-



Intensive Begegnungen mit Menschen, Kulturen und Kunstwerken. Das ist Budapest.

Fotos (7): Ung. Tourismusamt

nau als Schlagader der Stadt. Doch der Burgberg ist kein Freilichtmuseum. Überall blüht das Leben, laden Kaffeehäuser zum Verweilen ein, finden die Menschen bei aller Hektik des Alltags Zeit für die Besucher ihrer Stadt. Eine Stunde im historischen Café Ruszwurm auf dem Burgberg kann zu neuen Freundschaften führen, denn hier treffen sich Jung und Alt, Einheimische und Touristen und genießen das Leben von seiner heiteren Seite.

Pulsierendes Pest

Eine Fahrt auf der Donau zeigt: Budapest hat auf beiden Ufern viel zu bieten. Das Parlament beherrscht den Stadteil Pest mit seiner neogothischen Fassade, die sich im Fluss spiegelt. Die Stephansbasilika und die Große Synagoge stehen in ihrer Pracht und historischen Bedeutung dem Burgberg in nichts nach. Über die Andrássy út (Andrássy-Straße) zu flanieren, ist ein Erlebnis der besonderen Art. Der Weg führt vorbei am grandiosen Opernhaus, am Franz-Liszt-Platz mit der Musikakademie und lebenswerten Kaffeehäusern. Immer

wieder überraschen Meisterwerke der Architektur auf unterschiedlichen Stilepochen.

Einkaufsparadies

Budapest ist ein Einkaufsparadies mit einem ganz besonderen Flair. Riesige Shopping-Malls konkurrieren mit Jugendstilpassagen, edle Antiquitätenläden in der Falk Miksa Straße mit dem berühmten Trödelmarkt Ecseri. Selbstverständlich sind alle großen Labels in der Stadt an der Donau vertreten. Sechs Markthallen warten mit allem auf, was das Herz des Feinschmeckers begehrt. Unzählige Restaurants haben sich der gepflegten ungarischen Küche verschrieben, Einflüsse der k. und k. Monarchie und der französischen haute cuisine inbegriffen.

Wie gut, dass Budapest auch eine Thermalstadt ist. Ein Tag relaxen in den wunderschönen Jugendstilbädern, beispielsweise im Gellért-Bad, belebt den Körper. Geist und Seele werden frei für neue Abenteuer und Begegnungen in einer einzigartigen Stadt mit einzigartigen Menschen.

Applaus, Applaus!

Am 20. März beginnt das Budapester Frühlingfestival



Kultur für alle gibt es beim Frühlingfestival.

Das „Haydn-Mah“ lädt zu einem Abend am Hof von Fürst Nikolaus Esterházy, dem Dienstherrn Joseph Haydns, ein. In der Staatsoper haben „Orpheus und Eurydike“ sowie „Philemon und Baucis“ des großen Komponisten Premiere. Das Orchestra Bababab bezaubert mit afro-kubanischen Rhythmen.

„Der Maulwurf und seine Freunde“ sind ebenso zu Gast beim Budapester Frühlingfestival wie Geiger Joshua Bell und die Camerata Salzburg, die das Eröffnungskonzert im Palast der Künste bestreiten. Pianist Oleg Maisenberg musiziert mit der Kremerata Baltica – und Deutschland wird von Max Raabe und dem Palastorchester sowie dem Düsseldorfer Schauspielhaus repräsentiert.

Das sind nur einige der rund 200 Veranstaltungen an 60 Spielstätten des Budapester Frühlingfestivals. Orchester- und Kammerkonzerte, Kirchenmusik, Oper und Operette, Tanz, Folklore und Jazz, Kindertheater und Mitmachaktionen, spannende Theaterinszenierungen und sehenswerte Ausstellungen machen vom 20. März bis zum 5. April Budapest zum 29. Mai zum Kultur-Hotspot im Frühling. Das gesamte Festivalprogramm einschließlich Kartenbestellungen gibt es unter www.btf.hu

Budapest ist die Stadt der 1000fach zu entdeckenden Sehenswürdigkeiten. Klingt zuviel? Keine Sorge! Sie bekommen einen weiteren Tag dazu!*

*siehe Konditionen

budapestwinter.com
1 November 08 – 31 März 09



Nehmen Sie sich **Zeit**
Wir schenken Ihnen einen Extratag
in Budapest*

Budapest winterinvitation